Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1733/19

Titel

Dringliche Informationsaufforderung Drucksache 1225/19 - Vorhabenbezogener Bebauungsplanung ALT683 "ICE-City, Teilbereich Ost/Neues Schmidtstedter Tor/Turm West" - Grundzüge der Wettbewerbsauslobung

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung nimmt zu den Fragen der Drucksache wie folgt Stellung.

- 1. Wann startet ein öffentlicher Beteiligungsprozess zu der Entwicklung des Bahnhofareals? Auf Seite 21 der Auslobung heißt es: „Wenn gilt, dass die Stadt das Abbild ihrer Geschichte und ihrer aktuellen Gesellschaft ist, dann ist es diese Gesellschaft, die über die Entwicklung (...) des Stadtbildes (...) entscheidet.“ Bisher haben wir nur eine Beteiligungsveranstaltung zur Ausgestaltung des Promenadendecks wahrgenommen. Öffentliche Veranstaltungen oder Beteiligungsformate hinsichtlich der Gesamtentwicklung des Quartiers sind uns nicht bekannt. Dafür umso mehr Imagevideos und Hochglanzbroschüren.**

Folgende Beteiligungen der Öffentlichkeit fanden in dieser Angelegenheit bisher statt:

ICE-City Teilbereich Ost / Neues Schmidtstedter Tor, Grundsatzentscheidung zur städtebaulichen Entwicklung, Rahmenplan
Stadtratsbeschluss DS 0070/13 vom 24.04.13
Amtsblatt 24.05.13 Nr. 8
öffentliche Auslegung des Rahmenplanes vom 03.06.13 – 05.07.13

Teilbereich Ost / Neues Schmidtstedter Tor - Grundsatzentscheidung zur städtebaulichen Entwicklung, Überarbeitung Rahmenplan
Stadtratsbeschluss DS 2718/15 vom 03.03.16
Amtsblatt 18.03.16 Nr. 4
öffentliche Auslegung des überarbeiteten Rahmenplanes vom 29.03.16 – 29.04.16

ICE City , Neues Schmidtstedter Tor/ Turm West, Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss
DS 2802/15 vom 06.04.2016
Amtsblatt 07.05.2016 Nr. 7
Öffentliche Auslegung der Vorhabenbeschreibung und der Planungsziele vom 17.05.2016 – 30.05.2016

Auslobung eines Planungswettbewerbs zur Realisierung des Promenadendecks ICE City/
Bereitstellung von Städtebaufördermitteln
Stadtratsbeschluss DS 2772/15 vom 07.09.16 mit Änderungsantrag 1706/16
Amtsblatt 07.10.2016 Nr. 16
öffentliche Auslegung der im Entwurf bestätigten Grundzüge der Auslobung vom 17.10.16 – 04.11.16

Bebauungsplan KRV706 "ICE-City Ost, Teil A" - Aufstellungsbeschluss, Billigung des Vorentwurfs und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit T

Stadtratsbeschluss DS 0117/19 vom 10.04.2019

Amtsblatt 17.05.2019 Nr. 9

Öffentliche Auslegung des Vorentwurfes und seiner Begründung vom 27.05.19–28.06.19

Alle vorgenannten Öffentlichkeitsbeteiligungen wurden im Internet und dem Amtsblatt mit dem Aufruf zur Stellungnahmen eine Woche vor Beginn bekanntgemacht. Die Unterlagen konnten auf der Internetplattform der Stadt und im Bauinformationsbüro dazu eingesehen werden. Im Bauinformationszentrum bestand zudem eine Erörterungsmöglichkeit.

In Rahmen der Bebauungspläne und vorhabenbezogenen Bebauungspläne werden weitere Beteiligungen der Öffentlichkeit stattfinden.

- 2. Wie kann sichergestellt werden, dass die Entwürfe tatsächlich das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestandes erfüllen. Wie kann weiterhin durch die Konstruktion der Einsatz von grauer Energie minimiert werden, wie können der Einsatz nachwachsender und lokaler Rohstoffe und die Wiederverwertbarkeit der Baumaterialien sichergestellt werden, wie der Einsatz von Beton und Stahl minimiert?**

Vorliegend handelt es sich um ein privates Bauvorhaben. Der Vorhabenträger ist Auslober des Planungswettbewerbs. Die diesbezüglichen normativen Anforderungen werden eingehalten werden.

- 3. Welchen Beitrag kann das geplante Areal zum Rückhalt des Niederschlagswassers und zur Abkühlung auch der angrenzenden Quartiere im Sommer beitragen?**

Die Untersuchung dieser Fragen wird im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes durch entsprechende Fachgutachten erfolgen.

- 4. Welche Möglichkeiten und Varianten zur Förderung lokaler und regionaler Anbieter, Dienstleister und Gewerbetreibender im neu entstehenden Bahnhofareal sieht die Stadtverwaltung durch ihre Wirtschaftsförderung? Und wie kann die inflationäre Ansiedlung global agierender Ketten, welche Städte europaweit gesichts-, seelenlos und austauschbar machen, in diesem Areal vermieden werden?**

- 5. Welche Möglichkeiten einer Nachhaltigen Bewirtschaftung des neu entstehenden Areals sieht die Stadtverwaltung? (wie etwa die Etablierung einer FairTrade Zone oder ähnliches)**

Zu 4. und 5. ist festzustellen, dass die Bauleitplanung ihre verfassungsrechtlichen Wurzeln im Bodenrecht hat. Wirtschaftsethische Fragen können weder durch den Festsetzungskatalog des BauGB, noch die im Rahmen von vorhabenbezogenen Bebauungsplänen möglichen weiterführenden Regelungsmöglichkeiten, noch durch städtebauliche oder Durchführungsverträge nach BauGB geregelt werden.

Substantieller Einzelhandel ist zudem im Areal der ICE-City nicht vorgesehen.

Die Stadt ist zudem weder Eigentümer noch Entwickler der Fläche.

Im Rahmen des Projektes wurde durch die Stadt jedoch das Areal des Zughafens erworben.

- 6. Wie stellt sich die Stadtverwaltung den abschließenden Beteiligungsprozess zur Namensfindung des neuen Quartiers vor? Bisher versucht die Stadtverwaltung den Begriff der**

„ICE-City“ zu etablieren. Dieser steht jedoch für ein abgekoppeltes Elitenprojekt, welches nur wenige Anknüpfungspunkte zur städtischen Gesamtbevölkerung hat.

Die Bezeichnung ist ein eingeführter Begriff. Die Einschätzung, dass es sich um ein Eliteprojekt handelt wird nicht geteilt.

7. Welche Pläne gibt es für die Uferbebauung des Flutgraben? Ist dort ein naturbelassenes Areal geplant, oder soll das Ufer betoniert werden, wie etwa die Uferflächen am Berliner Hauptbahnhof?

Der Rahmenplan ICE-City Ost gibt eine Begrünung des Uferbereiches vor.

8. Welche Auswirkungen hätte ein mittelfristiger Rückbau der Stauffenberger Allee mit lediglich zwei Spuren für den Autoverkehr für das Vorhaben?

Ein mittelfristiger Rückbau der Stauffenbergallee ist bisher kein Ziel der städtischen Verkehrspolitik und somit auch nicht Bestandteil von beschlossenen Entwicklungskonzepten und -plänen. Die Auswirkungen einer solchen Maßnahme sind nicht isoliert auf das Vorhaben ICE-City bewertbar, sondern in einem gesamtstädtischen Kontext zu betrachten. Dazu sind konkrete Rahmenbedingungen auch für andere Verkehrsarten zu berücksichtigen. In jedem Falle sind mit einer deutlichen Reduzierung der Leistungsfähigkeit des umgebenden Straßennetzes erhebliche Auswirkungen auf die Erschließungsqualität der ICE-City und angrenzender Bereiche einschließlich des ÖPNV zu erwarten.

Anlagen

gez. Börsch

Unterschrift Amtsleiter

09.09.2019

Datum